

Planung erster Deutsch Mini-UE zum Thema Adjektivdeklination und kreative Textproduktion (Handlungsorientiert, Montessori)

Beitrag von „Palim“ vom 16. September 2020 18:32

Meiner Meinung nach sind alle unterschiedliche Ansätze, die alle möglich sein können und ihre Berechtigung haben.

Die SuS, die intuitiv richtig sprechen und schreiben, werden mit dem Gedicht kein Problem haben, weil sie die Sprache richtig verwenden. Mit ihnen könnte man mit dem Gedicht einsteigen und im Anschluss die Regeln herleiten oder begründen.

Bei denen, die ich nicht richtig sprechen, geht es aber nicht, da sie die Flexion falsch anwenden könnten. Da wäre die Textproduktion eher der Abschluss der Einheit. Zunächst bräuchten die SuS eine Anleitung, die Darlegung der Regeln. Vielleicht können sie mit Adjektiven beschreiben, nicht aber die richtigen Endungen wählen. Gerade deshalb hilft auch das Einbinden von Bildern, Gegenständen, Vergleichen für die Wortart an sich, nicht aber für die Endungen. Diese müssten als Wortmaterial angeboten werden.

Das Verfassen des Gedichtes müsste man entsprechend vorentlasten, entweder durch strukturiertes Material, aus dem sie wählen, wobei es so angeboten sein muss, dass man keine Fehler machen kann,

- möglich wäre ein Lückentext mit Angeboten je Lücke, aus denen man wählt (bei 4teachers gibt es so ein Monster-Würfel-AB, wo man aus 6 Möglichkeiten eine erwürfelt und einsetzt, die Wörter sind aber schon entsprechend der Lücke flektiert) oder

- Stationen, z.B. jeweils eine zum Apfel, zum Pferd, zur Blume, wo entsprechendes Wortmaterial ausliegt, zusammengelegt und dann abgeschrieben werden kann, oder

- Tippkarten mit entsprechendem Angebot,

oder die Vorentlastung erfolgt durch die Einheit selbst, in der die Fähigkeiten allmählich aufgebaut werden und am Ende entlang der strukturierten Anleitung und visualisierter Regeln die Flexion quasi nach Rezept gelingt.

DaZ-SchülerInnen ist ansonsten ein weiter Begriff, das reicht von Alphabetisierung bis Studium.